

PJ-Logbuch

für das Tertial

Gynäkologie und Geburtshilfe

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein,
Campus Lübeck



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK
STIFTUNGSUNIVERSITÄT
SEIT 2015

Impressum

Herausgeber:

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität zu Lübeck

Gestaltung:

Dr. Jann Lennard Scharf, Dr. Telja Pursche

Stand: Mai 2025

Inhaltsverzeichnis

Personalien	5
Vorwort	6
1. Allgemeine Informationen	7
Organisation der Ausbildung im Praktischen Jahr	7
Ablauf	7
Wöchentlicher PJ-Unterricht	7
Zwischenbesprechung mit dem Betreuer	8
Abschlussbesprechung mit dem Betreuer und Evaluation	8
2. Allgemeine Hinweise für das PJ	9
Ansprechpartner	9
Arbeitszeiten	9
Termine	9
3. Weitere organisatorische Details	10
Urlaub/Krankheit	10
Studienzeit	10
Bekleidung	10
4. Allgemeine zu dokumentierende Fertigkeiten	11
5. Praktische Kompetenzen	12
6. Betreuung von Patientinnen in der Gynäkologie	15
Station – Ambulanz	15
Patientinnenvisite	17
Assistenz/Durchführung gynäkologischer Ultraschall, inkl. Nierensonographie	17
Erstellen gynäkologischer Arztbriefe	17
7. Betreuung von Patientinnen in der Geburtshilfe	18
Kreißsaal – Schwangerenambulanz – Pränataldiagnostik – Station	18
Durchführung/Assistenz bei geburtshilflicher Sonographie	19
CTG-Beurteilung nach FIGO (NSP-Schema) unauffällig	19
CTG-Beurteilung nach FIGO (NSP-Schema) pathologisch	19
Anwesenheit Geburt spontan	20
Anwesenheit Geburt vaginal-operativ oder operativ (Sectio cesarea)	20
8. Zwischenbesprechung	21
9. Abschlussbesprechung	22

Personalien

Dies ist das Logbuch von:

Name, Vorname _____

Matrikelnummer _____

Geburtsdatum _____

Telefon _____

E-Mail _____

Aktuelles Tertial: von _____ bis _____

Tertial Nr.: 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐

Vorherige Tertiale: _____

Ich verbringe die Hälfte dieses Tertials im Ausland: ja ☐ nein ☐

Land: _____

Vorwort

Liebe Studentinnen und Studenten im Praktischen Jahr,

wir möchten Sie herzlich zu Ihrem PJ-Tertial im Wahlfach Gynäkologie und Geburtshilfe begrüßen. Das vorliegende Logbuch soll für Sie einen Leitfaden darstellen, um Ihnen während Ihres Praktischen Jahrs im Fachbereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe eine strukturierte Ausbildung zu ermöglichen.

In verschiedenen Kategorien finden Sie eine Reihe von Fertigkeiten, welche Sie aus unserer Sicht während Ihres Praktischen Jahres mindestens beobachtet, optimalerweise auch selbst durchgeführt haben sollten. Unser Ziel ist es, Sie umfassend auf den letzten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung und selbstverständlich auf Ihre spätere eigenverantwortliche ärztliche praktische Tätigkeit vorzubereiten. In diesem Logbuch können Sie Ihre persönlichen Lernfortschritte dokumentieren. Dabei ist hervorzuheben, dass Sie persönlich und eigenverantwortlich den Kontakt zu den diensthabenden Ärztinnen und Ärzten suchen, sollte gezielt der Bedarf bestehen, bestimmte Aspekte tiefgreifender zu thematisieren.

Bitte machen Sie sich bereits zu Beginn Ihres Tertials mit den Inhalten dieses Logbuchs vertraut. So können Sie während Ihres Einsatzes in unserer Klinik gezielt nachvollziehen, in welchen Bereichen Sie bereits praktische Erfahrungen gesammelt haben und in welchen Bereichen noch höherer Ausbildungsbedarf besteht. Führen Sie das Logbuch sorgfältig und lassen Sie sich Ihre erworbenen Kompetenzen regelmäßig bestätigen. Am Ende des Tertials wird Ihr Logbuch überprüft und ausgewertet. Die Ausstellung Ihrer Tertial-Bescheinigung, welche Sie für die Anmeldung zum Examen benötigen, erfolgt erst nach vollständiger Abgabe Ihres Logbuchs.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Absolvieren Ihres Tertials in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe!

Prof. Dr. med. Achim Rody

Direktor der Klinik für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Prof. Dr. med. Maggie Banys-Paluchowski

Lehr-Beauftragte der Klinik für Frauenheilkunde und
für Frauenheilkunde

Dr. med. Christoph Cirkel

Lehr-Beauftragter der Klinik für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Jann Lennard Scharf

PJ-Beauftragter der Klinik für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

1. Allgemeine Informationen

Organisation der Ausbildung im Praktischen Jahr

Während der Ausbildung im Praktischen Jahr nehmen die Studentinnen und Studenten unmittelbar an der Krankenversorgung teil. Hierzu werden diese beispielsweise auf den Krankenstationen, in den Ambulanzen, im Kreißsaal oder im OP eingeteilt und jeweils einer bestimmten Ärztin bzw. einem bestimmten Arzt zugeordnet, der die Studentinnen und Studenten anleitet und in ihren bzw. seinen Tätigkeiten regelmäßig unterweist.

In den einzelnen Bereichen obliegt die Gewährleistung der Ausbildung der zuständigen leitenden Oberärztin bzw. dem zuständigen leitenden Oberarzt.

Ablauf

Das PJ-Tertial in der Frauenklinik dauert insgesamt **16** Wochen. Weiterführende Informationen zur Organisation und zum Ablauf des Praktischen Jahres erhalten Sie nach erfolgter PJ-Einteilung über das Studierenden-Service-Center im Rahmen des jeweiligen PJ-Startertags.

Ihre Einteilung erfolgt bereits vorab durch die Lehrbeauftragten mit dem Ziel, sämtliche Abteilungen der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe zu angemessenen Teilen zu durchlaufen. Sie erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, an sämtlichen internen und ggf. auch externen Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen.

Nach der Einteilung der Studentinnen und Studenten auf eine Station wird einer der dort zuständigen Ärztinnen oder Ärzte Ihr Ansprechpartner für die kommenden Wochen dieser Rotation sein. Bitte setzen Sie sich regelmäßig mit ihrem Ansprechpartner oder Lehrbeauftragtem zusammen, um anhand des PJ-Logbuches den Stand Ihrer Ausbildung zu reflektieren. Dies soll Ihnen ermöglichen, die geforderten Leistungen zu erbringen. Ihr Ansprechpartner soll Ihnen für Fragen und bei Problemen während der Ausbildung zur Verfügung stehen und Ihnen konstruktive Vorschläge zur Lernentwicklung unterbreiten.

Wöchentlicher PJ-Unterricht

Insofern in den klinischen Alltag implementierbar, erhalten Sie die Möglichkeit, im Rahmen eines regelmäßig stattfindenden PJ-Seminars Themenschwerpunkte spezifisch zu vertiefen. Dabei sollen die Studentinnen und Studenten motiviert werden, sich selbstständig und eigenverantwortlich um Lernfortschritte zu bemühen, was diese gleichzeitig auf den dritten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung vorbereitet.

Zwischenbesprechung mit dem Betreuer

Zur Mitte des Tertials wird eine Besprechung mit der leitenden Oberärztin bzw. dem leitenden Oberarzt der jeweiligen Abteilung erfolgen. Hierbei soll, auch anhand des Logbuches, der Stand der Ausbildung reflektiert werden und den Studentinnen und Studenten ermöglicht werden, Probleme und Herausforderungen zu thematisieren.

Abschlussbesprechung mit dem Betreuer und Evaluation

Zum Abschluss des Tertials erfolgt eine abschließende Besprechung mit den jeweiligen Lehrbeauftragten.

2. Allgemeine Hinweise für das PJ

Ansprechpartner

Funktion	Name	Telefon	E-Mail
Lehr-Beauftragte	Prof. Dr. Maggie Banys-Paluchowski	75380	Maggie.Banys-Paluchowski@uksh.de
Lehr-Beauftragter	Dr. Christoph Cirkel	74919	Christoph.Cirkel@uksh.de
PJ-Beauftragter	Dr. Jann Lennard Scharf	74992	JannLennard.Scharf@uksh.de
Studierendensekretariat	Fr. Ines Brachmann	41752	Ines.Brachmann@uksh.de

Arbeitszeiten

Montag - Donnerstag: 07:30 - 16:30 Uhr

Freitag: 07:30 - 16:00 Uhr

Termine

Termin	Wochentag	Uhrzeit	Ort
Frühbesprechung	Montag Dienstag - Freitag	7:30 Uhr 7:45 Uhr	Seminarraum 1/2 Kinderklinik Donnerstag: Bibliothek der Frauenklinik
Tumorboard Senologie	Montag	14:00 Uhr	Bibliothek der Frauenklinik
Tumorboard Gynäkologie	Dienstag	14:00 Uhr	Bibliothek der Frauenklinik
Perinatologischer Arbeitskreis	Letzter Mittwoch des Monats	15:00 Uhr	Bibliothek der Frauenklinik
Während der Vorlesungszeit			
Hauptvorlesung	Dienstag	16:00 Uhr c.t.	Z1/2

3. Weitere organisatorische Details

Urlaub/Krankheit

Jedem/r PJ-Studenten/in stehen über die gesamte Dauer seines/ihres PJs insgesamt 30 Fehltage (Krankheit, Urlaub) zu. Urlaub melden Sie bitte nach Rücksprache mit der/dem PJ-Beauftragten bei Frau Brachmann an. Bei Krankheit verfassen Sie bitte eine E-Mail an krankmeldung.frauenklinik.luebeck@uksh.de sowie an Frau Brachmann. PJ-Studierenden, die lediglich ein halbes Tertial in unserer Klinik absolvieren, dürfen keine Fehltage haben.

Studienzeit

Den Studierenden steht ein Tag pro Woche als Studienzeit zu. Diese sind nicht kumulierbar. Bitte sprechen Sie diesen Tag untereinander und in Rücksprache mit Ihrem jeweiligen Betreuer ab. Eine Rückmeldung erfolgt ebenso an Frau Brachmann.

Bekleidung

Arbeitskleidung erhalten Sie mit Hilfe Ihres Dienstausweises in der Wäscheausgabe. Ausgabeschränke finden Sie im Untergeschoss des Altbereiches Haus A, Rückgabeschränke u.a. in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Es ist darauf zu achten, dass die Bereichskleidung (OP-Kleidung) nur im jeweiligen Bereich zu tragen ist. Aus hygienischen Gründen darf diese Kleidung nicht außerhalb des OPs (z.B. im UKSH-Bistro Lübeck) getragen werden. Uhren und Ringe dürfen während des gesamten Arbeitstages nicht getragen werden.

4. Allgemeine zu dokumentierende Fertigkeiten

Die verschiedenen Kompetenzebenen sind (in Anlehnung an den nationalen kompetenzbasierten Lernzielkatalog für Medizin (NKLM 2.0)) folgendermaßen definiert:

<i>Kompetenztiefe</i>	<i>Beschreibung</i>
1	Faktenwissen: Deskriptives Wissen (Fakten, Tatsachen) nennen und beschreiben
2	Handlungs- und Begründungswissen: Sachverhalte und Zusammenhänge erklären, in den klinisch-wissenschaftlichen Kontext einordnen und datenbasiert bewerten
3a	Handlungskompetenz: unter Anleitung selbst durchführen und demonstrieren
3b	Handlungskompetenz: selbstständig und situationsadäquat in Kenntnis der Konsequenzen durchführen

AG NKLM-Implementierung & Medizinischer Fakultätentag & LOOOP-Projekt der Charité | Struktur des NKLM 2.0 – Teil 1 | Stand 11.09.2021

5. Praktische Kompetenzen

Die Spalte „Tertial-Beginn“ beinhaltet eine Selbsteinschätzung und ist vom Studierenden mit den Punkten 1-4 (entsprechend der eigenen Kompetenz) auszufüllen. Die anderen Spalten müssen von der betreuenden Ärztin bzw. dem betreuenden Arzt durch Unterschrift bestätigt werden.

	Tertial- Beginn	Nach ca. ½ Tertial	Tertial- Ende	Ziel
Allgemeine ärztliche Tätigkeiten				
Durchführen einer strukturierten Anamnese inkl. Dokumentation				4
Durchführen einer Systematischen körperlichen Untersuchung inkl. Dokumentation				4
Durchführen von Blutentnahmen und Applizieren peripher venöser Zugänge				4
Hygienisch/chirurgische Händedesinfektion				4
Korrektes und sicheres Anlegen von Steril-Kleidung sowie steriles Arbeiten				4
Fachgerechtes und steriles Durchführen von Verbandswechseln				4
Fachgerechte Entfernung von Nahtmaterial				4
Strukturierte Arztbriefe anlegen schreiben				4
Vorstellen einer Patientin bei der Visite / in Besprechungen / in der Tumorkonferenz				4
Führen der Visite eigener Patientinnen				3
Konsile für eine Patientin anfordern				3
Führen von Aufklärungsgesprächen über Diagnostik, Therapie, Diagnosen				2
Stationsarbeit				
Sonographie der Nieren und des ableitenden Harnsystems				3
Durchführung einer systematischen gynäkologischen Untersuchung				3
Untersuchung der Mamma inkl. Lymphknotenleveln				3
Patientinnen zur Selbstuntersuchung der Brust anleiten				3
Durchführung einer gynäkologischen Ultraschalluntersuchung, Darstellung der Strukturen im kleinen Becken				2
Einsetzen verschiedener mikrobiologischer Verfahren zum Erregernachweis (z.B. Abstrich)				3
Umgang mit psychosomatischen Störungen in der Gynäkologie				2

	Tertial- Beginn	Nach ca. ½ Tertial	Tertial- Ende	Ziel
OP				
Assistenz bei kleinen gynäkologischen Eingriffen				3
Assistenz bei großen gynäkologischen Eingriffen				3
Assistenz bei Sectiones				3
Assistenz bei Mammaeingriffen				3
Durchführen einer Hautnaht im OP (Intra- bzw. Subkutan- nähte)				3
Knüpfen / Klammern im OP				3
Annähen von Drainagen im OP				3
Anlage eines sterilen Verbandes im OP				3
Geburtshilfe				
Abschlussuntersuchung und -beratung bei Entlassung von Mutter und Kind nach Hause				3
Geburtshilflicher Ultraschall, Fetometrie				2
Beurteilung der Vollständigkeit der Plazenta postpartal				3
Erstellung und Interpretation von Partogrammen				3
Anlegen eines CTGs inkl. CTG-Beurteilung				3
Betreuung der Mutter im Wochenbett				3
Komplikationen im Wochenbett				2
Betreuung einer Geburt				2
Handgriffe in der Geburtshilfe (Leopold, Kristeller, Credé...)				2
Vaginal-operative Entbindungen				2
Einschätzung geburtstraumatischer Verletzungen (Dammriss, Scheidenriss, Zervixriss)				2
Durchführung einer Episiotomie				2
Neugeborenenuntersuchung				2
Summe jeder Spalte				118

Anmerkung:

Unter den einzelnen Organsystemen nimmt die gynäkologische Untersuchung aufgrund der intimen Situation eine Sonderstellung ein. Bitte führen Sie eine solche Untersuchung nur in Beisein ihrer supervidierenden Ärztin bzw. Ihres supervidierenden Arztes und im Einverständnis der Patientin durch. Situationsbedingt kann es in seltenen Fällen vorkommen, dass die Patientinnen explizit darum bitten, ohne Anwesenheit von Studentinnen bzw. Studenten untersucht zu werden. Haben Sie in diesen seltenen Fällen bitte Verständnis.

Summe angestrebter Kompetenzpunkte:	118
Summe Kompetenzpunkte nach ca. acht Wochen: Datum/Unterschrift: _____	
Summe Kompetenzpunkte am Ende des Tertials: Datum/Unterschrift: _____	

Mindestanzahl bestimmter Tätigkeiten

Tätigkeit	Erledigt ✓
Erstellen von mindestens 10 Arztbriefen	
Teilnahme an mindestens 3 Tumorkonferenzen	
Assistenz bei mindestens 5 Mammaeingriffen	
Assistenz bei mindestens 10 abdominalen Eingriffen	
Assistenz bei mindestens 5 Sectiones	
Anwesenheit bei 5 Spontangeburt (situationsbedingt)	

6. Betreuung von Patientinnen in der Gynäkologie

Station – Ambulanz

Nach Einarbeitung werden den Studentinnen und Studenten regelmäßig Patientinnen zugewiesen, für die sie unter ärztlicher Supervision im gesamten Verlauf ebenso zuständig sind.

Mindestens fünf solcher Patientinnen sollten im gynäkologischen Logbuch dokumentiert sein. Die den Stationen und Funktionsbereichen zugeordneten ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Pflicht, die nötige Einarbeitung zu gewährleisten. Die Studentinnen und Studenten sind in der Pflicht, sich in der Einarbeitungszeit die erforderlichen Kompetenzen selbstständig anzueignen.

Beispiele für zu erlernende Maßnahmen:

- Anamneseerhebung
- Körperliche Untersuchung
- Verdachtsdiagnose, Erfassen von Begleiterkrankungen
- Basisdiagnostische Vorgehensweisen, erweiterte Diagnostik
- Therapeutisches Vorgehen unter Einbeziehung von Begleiterkrankungen
- OP-Assistenz
- Postoperative Betreuung mit Visite
- Dokumentation (Arztbrief, Verschlüsselung)

Patientin Nr. 1-10 (Initialen + Alter)	Haupt- diagnose	Relevante Neben- diagnosen	OP (Art, Datum) mit PJ-Assistenz	Bemerkung zum Verlauf	Datum, Unterschrift Betreuer/in (bestätigt o.g. Anforderung)
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					

Patientinnenvisite

Datum	Patientinnen (Initialen, Geburtsdatum)	Unterschrift Dozent

Assistenz/Durchführung gynäkologischer Ultraschall, inkl. Nierensonographie

Datum	Patientinnen (Initialen, Geburtsdatum)	Unterschrift Dozent

Erstellen gynäkologischer Arztbriefe

Datum	Patientinnen (Initialen, Geburtsdatum)	Unterschrift Dozent

7. Betreuung von Patientinnen in der Geburtshilfe

Kreißsaal – Schwangerenambulanz – Pränataldiagnostik – Station

Nach Einarbeitung werden den Studentinnen und Studenten regelmäßig Patientinnen zugewiesen, für die sie unter ärztlicher Supervision im gesamten Verlauf ebenso zuständig sind.

Mindestens fünf solcher Patientinnen sollten im gynäkologischen Logbuch dokumentiert sein. Die den Stationen und Funktionsbereichen zugeordneten ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Pflicht, die nötige Einarbeitung zu gewährleisten. Die Studentinnen und Studenten sind in der Pflicht, sich in der Einarbeitungszeit die erforderlichen Kompetenzen selbstständig anzueignen.

Beispiele für zu erlernende Maßnahmen:

- Anamneseerhebung
- Körperliche, geburtshilfliche Untersuchung (z.B. Leopold-Handgriffe)
- Verdachtsdiagnose, Erfassen von Begleiterkrankung
- Basisdiagnostische Vorgehensweise (z.B. Ausschluss vorzeitiger Blasensprung, Ausschluss vorzeitige Wehentätigkeit, fetale Wachstumsrestriktion)
- Blutdruckmessung bei Schwangeren und Interpretation der Werte
- Durchführung von sonographischen Untersuchungen (Bestimmung von Kindslage, Plazentasitz, FW-Menge, Fetometrie und Basisdoppler)
- Erweiterte Diagnostik (CTG-Analyse, Laborinterpretation)
- Therapeutisches Vorgehen, Geburtsplanung unter Berücksichtigung von Begleiterkrankungen, Wochenbettbetreuung

Durchführung/Assistenz bei geburtshilflicher Sonographie

Datum	Patientinnen (Initialen, Geburtsdatum)	Unterschrift Dozent

CTG-Beurteilung nach FIGO (NSP-Schema) unauffällig

Datum	Patientinnen (Initialen, Geburtsdatum)	Unterschrift Dozent

CTG-Beurteilung nach FIGO (NSP-Schema) pathologisch

Datum	Patientinnen (Initialen, Geburtsdatum)	Unterschrift Dozent

Anwesenheit Geburt spontan

Datum	Patientinnen (Initialen, Geburtsdatum)	Unterschrift Dozent

Anwesenheit Geburt vaginal-operativ oder operativ (Sectio cesarea)

Datum	Patientinnen (Initialen, Geburtsdatum)	Unterschrift Dozent

8. Zwischenbesprechung

Zur Vorbereitung für den Studierenden:

Was war gut im bisherigen Verlauf des Tertials?
Was habe ich insbesondere gelernt?
Was war weniger gut während des bisherigen Tertials?
Wo habe ich persönlich noch Nachholbedarf?
Welche Lernangebote brauche ich noch? Welche Logbuch-Abschnitte sind noch unbearbeitet?
Anmerkungen:

Datum

Unterschrift

9. Abschlussbesprechung

Zur Vorbereitung für den Studierenden:

Was war positiv im Tertial?
Was habe ich insbesondere gelernt?
Was waren die Schwachstellen des Tertials? Haben Sie Verbesserungsvorschläge für die zukünftige praktische Ausbildung?
Anmerkungen:

Datum

Unterschrift